

Konsulate in der Bundesrepublik Deutschland

Die Bundesregierung hat dem zum Leiter der beauftragten Vertretung der Republik Türkei in Hannover ernannten Herrn Aydin Ilhan Durusoy am 25. Januar 2008 das Exequatur als Generalkonsul erteilt.

Der Konsularbezirk umfasst die Länder Niedersachsen, Bremen und Sachsen-Anhalt.

Das dem bisherigen Generalkonsul, Herrn Hakan Aytek, am 27. September 2005 erteilte Exequatur ist erloschen.

Bremen, den 30. Januar 2008

Senatskanzlei

Honorarkonsuln in der Bundesrepublik Deutschland

Das Herrn Bernd Giesler am 17. März 1997 erteilte Exequatur als Honorargeneralkonsul der Sozialistischen Republik Vietnam in Hamburg mit dem Konsularbezirk Hamburg, Bremen und Regierungsbezirk Lüneburg im Land Niedersachsen ist mit Ablauf des 25. Dezember 2007 erloschen.

Herr Bernd Giesler ist am 25. Dezember 2007 verstorben.

Die honorarkonsularische Vertretung der Republik Vietnam in Hamburg ist somit geschlossen.

Bremen, den 18. Januar 2008

Senatskanzlei

Dritte Bekanntmachung über die Berufung von Listennachfolgern in die Bremische Bürgerschaft und Stadtbürgerschaft (17. Wahlperiode)

Gemäß § 36 Abs. 1 des Bremischen Wahlgesetzes ist anstelle des durch Verzicht mit Ablauf des 8. Januar 2008 ausgeschiedenen Abgeordneten

Wolfgang Grotheer (Nr. 11)

über den Wahlvorschlag der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD) im Wahlbereich Bremen als nächste Bewerberin

Susanne Kröhl (Nr. 32)

am 15. Januar 2008 in die Bürgerschaft (zugleich Stadtbürgerschaft) eingetreten.

Bremen, den 30. Januar 2008

Der Landeswahlleiter

Änderung zur fachspezifischen Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang „Fachbezogene Bildungswissenschaften“ (FBW) der Universität Bremen

Vom 16. Februar 2006

hier: **Anlage 1k: „Kunstwissenschaft/Kunstpädagogik“**

Vom 8. Januar 2008

Der Rektor der Universität Bremen hat am 15. Januar 2008 nach § 110 Abs. 2 des Bremischen Hochschulgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. Mai 2007 (Brem.GBl. S. 339) die Änderung der Anlage 1k: „Kunstwissenschaft/Kunstpädagogik“ (genehmigt am 21. November 2006, Brem.ABl. 2007 S. 516), zuletzt geändert am 9. November 2007 (Brem.ABl. S. 1231), zur fachspezifischen Prüfungs-

ordnung für den Bachelorstudiengang „Fachbezogene Bildungswissenschaften“ vom 16. Februar 2006 (Brem.ABl. S. 319) in der nachstehenden Fassung genehmigt.

Artikel 1

Die Anlage 1k: „Kunstwissenschaft/Kunstpädagogik“ (genehmigt am 21. November 2006, Brem.ABl. 2007 S. 516), zuletzt geändert am 9. November 2007 (Brem.ABl. S. 1231), zur fachspezifischen Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang „Fachbezogene Bildungswissenschaften“ vom 16. Februar 2006 (Brem.ABl. S. 319) wird wie folgt geändert:

1. § 6 Abs. 6 entfällt.
2. In Tabelle 1 werden im Modul 15 in der Spalte „Dazugehörige Lehrveranstaltungen“ die Worte „Begleitendes Kolloquium“ gestrichen.

Artikel 2

Die Änderung tritt nach der Genehmigung des Rektors mit Wirkung zum 1. Oktober 2007 in Kraft.

Bremen, den 15. Januar 2008

Der Rektor
der Universität Bremen

Fachspezifische Prüfungsordnung für den Masterstudiengang „Public Health/Pflegewissenschaft“ der Universität Bremen

Vom 7. November 2007

Der Rektor der Universität Bremen hat am 15. Januar 2008 nach § 110 Abs. 2 des Bremischen Hochschulgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. Mai 2007 (Brem.GBl. S. 339), die fachspezifische Prüfungsordnung für den Masterstudiengang „Public Health/Pflegewissenschaft“ in der nachstehenden Fassung genehmigt.

Diese fachspezifische Prüfungsordnung gilt zusammen mit dem Allgemeinen Teil der Prüfungsordnung für Masterstudiengänge der Universität Bremen vom 13. Juli 2005 in der jeweils gültigen Fassung.

§ 1

Studienumfang und Regelstudienzeit

Für den erfolgreichen Abschluss des Masterstudiengangs „Public Health/Pflegewissenschaft“ sind insgesamt 120 Leistungspunkte (Creditpoints = CP) nach dem Europäischen Kreditpunktesystem zu erwerben. Dies entspricht einer Regelstudienzeit von 4 Fachsemestern.

§ 2

Studienaufbau

(1) Der Masterstudiengang Public Health/Pflegewissenschaft umfasst die Studienrichtungen Pflegewissenschaft und Gerontologie, Versorgungsforschung und Gesundheitssystem sowie Präventionsforschung und Gesundheitsförderung. In allen Studienschwerpunkten müssen gemäß Anlage 1 die folgenden Module belegt werden:

- | | |
|---------|---------------------------------|
| Modul 1 | Naturwissenschaftliche Ansätze |
| Modul 2 | Sozialwissenschaftliche Ansätze |
| Modul 3 | Gesundheitspolitik und -recht |